Gerade auch weil hier heute mehrfach gewünscht wurde, dass sich Einwohner mehr, z. B. in Ausschüssen, einbringen sollten, komme ich noch mal auf die letzte Tagung des Hauptausschusses vom 06.11.2012 zurück.

Zunächst wurde von Frau Dr. Reimann zum Tagesordnungspunkt Rederechte verschwiegen, dass wir als Anliegerinteressenvertretung Rosa-Luxemburg- und Pappelstraße schriftlich Rederecht beantragten und dieser Antrag schriftlich ohne Begründung abgelehnt wurde.

Diese Begründung würden wir heute gerne nachgereicht bekommen, Frau Dr. Reimann.

Im weiteren Verlauf der Sitzung saßen wir Bürger diszipliniert und still und konnten uns beispielsweise zum 99-mal von Herrn Daut anhören, in dieser Sitzung auch wieder mehrmals, wie toll Aufpflasterungen seien. Er wurde bei all seinen Ausführungen, sie konnten auch noch so langatmig, wiederholend und ausschweifend seien, nie von der Ausschussvorsitzenden unterbrochen oder zu recht gewiesen. Die allermeisten anderen zugelassenen Redner konnten sich nicht so glücklich schätzen.

Wir jedenfalls hatten gar kein Rederecht, aber irgendwann kann man dann einfach nicht mehr schweigen.
Ich sagte, nachdem sich Herr Daut nicht wahrheitsgemäß äußerte, diese fünf Worte: „das waren ganz andere Zahlen“.

Kommentar von Ihnen Frau Reimann: „Mischen sie sich da nicht ein!“
Frau Dr. Reimann, Sie werden verstehen, dass wir uns fragen, wessen Interessen Sie denn nun eigentlich vertreten.

Heute wurde hier eine schöne Vorlage beschlossen. Herzlichen Glückwunsch an diejenigen die sich die Mühe machten statistische Werte zusammenzutragen und daraus qualitative Bewertungen abzuleiten und unser Glückwunsch auch an diejenigen die das heute beschlossen haben.

Und das sei an dieser Stelle ausdrücklich erwähnt, auch der Bürgermeister hat heute diesen Indikatoren zum Leitbild 2020 zugestimmt und er wird auch dem Leitbild 2020 vor vier Jahren zugestimmt haben.

Doch was nützt all das schön beschriebene Papier wenn es keine Auswirkungen auf den gemeindepolitischen Alltag hat?

Wir haben diesen Satz der im Leitbild 2020 über allen Leitlinien als Prämisse steht schon in unserem kleinen Kompendium zitiert. Das Gleiche tat auch heute der Bürgermeister, wir tun es hier nochmals:

„Der naturnahe Charakter der Gemeinde Petershagen/Eggersdorf ist zu erhalten, zu schützen und weiter zu entwickeln.“

Und damit bin ich beim Straßenbauvorhaben Rosa-Luxemburg- und Pappelstraße. Seit Monaten kämpfen wir um einen angemessenen Straßenausbau, der die Bedürfnisse der Menschen berücksichtigt und gleichzeitig den naturnahen Charakter unseres Wohngebietes erhält.

Aber es ist zum Verzweifeln, egal welche Argumente wir vorbringen, welche Nachweise wir führen, alles prallt von der Gemeindeverwaltung ab.
Auf der letzten Hauptausschusssitzung sagten Sie Herr Bürgermeister sinngemäß, wenn sie eine Planung schön fänden, dann bringen Sie die als Beschlussvorlage ein. Es ist Ihnen offensichtlich egal was die Ausschüsse sagen, von uns Bürgern mal ganz abgesehen.

Warum sind Sie beispielsweise von der Planung des Gehweges in der Rosa-Luxemburgstraße zu angetan?

Dieser Gehweg beinhaltet 5 Straßenüberquerungen auf einer Länge von 350 m und in Teilen einen Hochweg.
Mit diesem Gehweg erhöht man die Sicherheit von Niemanden!!! Man gefährdet alle, die ihn jemals benutzen würden.

Darüber hinaus sind in diesen Planungen noch gar nicht alle notwendigen Baumfällungen enthalten. Wir haben das in unserem Kompendium fotografisch dokumentiert.

Noch viel schlimmer ist aber, dass man sich offensichtlich über die Weiterführung des Gehweges nach der Catholystraße noch gar keine Gedanken gemacht hat. Der soll aber 2014 gebaut werden.

Hier eine kleine Einfügung:

Auf der letzten Hauptausschusssitzung erklärte Herr Daut, dass man im Jahr 2002 als man Bäume in der Haselaustraße pflanzte noch nicht wissen konnte, dass die Straße mal auf 4,75 m ausgebaut werden soll. Ob das nachvollziehbar ist oder nicht, sei mal dahingestellt. Es ist aber immerhin 10 Jahre her.

Jetzt will und kann man aber, um auf das Thema Gehweg zurück zu kommen, nicht mal 2 Jahre im Voraus planen.

Man will unbedingt auf dem Stück zwischen Ferdinand-Dam-Straße und Catholystraße einen Gehweg bauen, der weder behindertengerecht ist noch die Sicherheit der Kinder erhöht, weiß aber nicht wie er danach weiter gehen soll.

Dort passt nämlich gar kein Gehweg hin. Auch das haben wir für die Ostseite bereits fotografisch dokumentiert.

Für die Westseite reichen wir diese Fotodokumentation noch nach. Hier stehen die Bäume teilweise nur 80 cm von der Straße entfernt.
Außerdem gehören diese Bäume bereits zum Naturschutzgebiet.
Die der Gemeindeverwaltung gegebene Vorabinformation der Unteren Naturschutzbehörde bezüglich des Gehweges auf der Westseite ist gut nachvollziehbar. Ein Gehwegbau auf der Westseite kann nur abgelehnt werden.
Dadurch würde nicht nur massiv in das Naturschutzgebiet eingegriffen werden, sondern unser gesamtes Wohngebiet würde seinen Charakter verlieren.

Wir haben schon in unserem Kompendium gefragt, soll die mit unseren Steuergeldern finanzierte 4 m breite „provisorische“ Straße wieder abgerissen werden?

Für uns ist das alles unklar aber Sie Herr Bürgermeister finden die Planungen gut!

Genauso wie Sie offenbar die breite Straße für ein dünn besiedeltes Wohngebiet und die Parkplatzsituation in der Pappelstraße gut finden.

Wir finden das alles nicht gut!

Und

Wir wollen keinen Unsinn finanzieren!

Womit ich bei den Anliegerbeiträgen wäre. Im Straßenbauprogramm wurden dazu Aussagen gemacht. Die dort genannten Beträge wurden ausdrücklich als Anhalts- und **Durchschnittswerte** bezeichnet.

Was sie jedoch nicht sind. Wir haben alle in der Grundschule gelernt ein **Durchschnittswert ist ein Mittelwert**, was Abweichungen nach **oben und unten** heißt.

Die jetzt bekannt gegebenen voraussichtlichen Anliegerbeträge **überschreiten aber nur** die im Straßenbauprogramm offerierten Summen und das um bis zu 131 %.
Unterschritten werden sie nach unseren Kenntnissen nie.

Wir wurden getäuscht aber warum? Ist das bewusst oder aus Unfähigkeit geschehen? Was ist schlimmer?

Kann der Beschluss zum Straßenbauprogramm 2020 aufrechterhalten werden, wenn wesentliche Bestandteile dieses Programms falsch sind?

Bitte prüfen Sie das.

Wir werden es auch prüfen lassen.